

Als "deutscher" Lehrer in der Schweiz arbeiten

Beitrag von „Trapito“ vom 26. Februar 2017 12:47

Ich hatte auch mal mit dem Gedanken gespielt, in die Schweiz zu gehen. Als ich mit der Ausbildung fertig war, sah es gerade düster aus am Stellenmarkt. Ich habe dann zufällig im Urlaub eine Lehrerin getroffen, die genau das getan hat. Sie hat in Deutschland nicht mal ihr Referendariat beendet und viel gequengelt über die schrecklichen deutschen Schüler, die keinen Respekt kennen und bla bla bla (Sicher kennt ihr diese Leute, denen man nahezu ansehen kann, dass sie regelmäßig heulend vor der Klasse zusammenbrechen, wenn Paul Udo mal wieder seine Hausaufgaben nicht gemacht hat und nun sogar frech wird). Sie hat sich bei einem Urlaub in der Schweiz spontan in einer Schule vorgestellt und wurde genommen.

Wie auch immer: Sie war sehr zufrieden. Weniger Schüler, viel Respekt von Schüler- und Elternseite, echte Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern, Wertschätzung, usw.

Zudem konnte sie bestätigen, dass man in der Schweiz sooo viel mehr verdient (je nach Kanton). Ebenfalls bestätigen konnte sie das Vorurteil (?), dass die Schweizer allgemein gegenüber Fremden (nicht Touristen) voreingenommen, teilweise abweisend sind. Erwartet wird wohl auch, dass man sich Mühe gibt, den schweizerischen Dialekt zu lernen (was irgendwie verständlich ist).

Als *Nachteil* könnte man sehen, dass auch aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten eine andere Arbeitsmentalität erwartet wird und ein *Füße hochlegen*, wie es an vielen deutschen Schulen bei älteren Kollegen üblich ist, nicht möglich ist. Ich hätte damit gut leben können. Ein Umzug kam aber dann aus familiären Gründen (kleine Kinder, Nähe zu den Großeltern, kranke Mutter) nicht infrage. Als Grenzgänger mit Wohnsitz in Deutschland zahlst du auf deinen Bruttolohn eine Quellensteuer (etwa 8% ?).

Verbeamtet wirst du nicht, wie sicher der Job für die nächsten Jahrzehnte ist, weiß ich leider auch nicht. Auch über die Pension müsste man sich Gedanken machen. Ein späterer Umzug innerhalb Deutschlands und damit ein Wechsel ins deutsche Schulsystem, bei dem es für eine Verbeamtung dann vielleicht zu spät wäre, wäre natürlich sehr unglücklich.

Ein mögliches Jahresgehalt (in frühen Jahren) von etwa 100.000 Euro Brutto ist aber natürlich ein starkes Argument.

Als ich Interesse hatte, wurden deutsche Lehrer nach allem, was ich sagen kann, in vielen Kantonen dringend gesucht. Eine Bekannte, die dort für die Stellenausschreibungen zuständig war, konnte das ebenfalls bestätigen (ist etwa 4 Jahre her).